

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Mittwoch, 14.06.06 – Rebellion der Frauen gegen die Scharia

In Teheran protestierten rund 100 iranische Frauen und einige Männer gegen die Scharia. Ihre Hauptanliegen waren: Abschaffung der Mehrehe für Männer; Besuchsrecht der Kinder für Frauen nach der Scheidung; gleiches Erbrecht für Männer und Frauen; Anerkennung der Frauen als gleichwertige Zeugen vor Gericht etc. 70 Personen, davon 42 Frauen, wurden verhaftet. Besondere Kritik zog das Einprügeln der weiblichen Polizistinnen auf die friedlich demonstrierenden Frauen mit Schlagstöcken auf sich.

Milliyet

- Mittwoch, 14.06.06 – Rechtsruck in der Türkei

Die türkische Tageszeitung Milliyet widmet sich ausführlich den Ergebnissen der Sozialstudie, die von der Isik Universität und Sabanci Universität durchgeführt wurde. An der Untersuchung nahmen 1846 Personen über 18 Jahren teil. In Bezug auf die politische Orientierung kam heraus, dass rechten Parteien mit 37,7 Prozent der Vorzug gegeben wird. Bei den Fragen zu religiösen Einstellungen wurden am häufigsten folgende Antworten gewählt: „Missionarische Betätigungen anderer Religion sollten eingeschränkt werden.“ oder „Ich bin dagegen, dass meine Tochter einen Nicht-Muslimen heiratet.“ Ein weiteres Ergebnis war, dass 67 Prozent der Befragten befürworteten, Frauen an der Universität das Kopftuchtragen zu gestatten.

Zaman

- Montag, 12.06.06 – Irans Handeln verstehen!

Ali Bulac kommentiert die derzeitige politische Krise um den Iran. Er greift dazu die Kulturkampfthese, die von Bernard Lewis und Samuel Huntington vertreten wird, auf. Fest stehe, dass bei dem Kampf der Westen durch Amerika vertreten sei. Die Frage sei jedoch, wer denn der Vertreter des Islams sei. Bulac ist der Ansicht, dass Amerika Iran auf die gegnerische Position platziere. Dies fülle die jahrhundertelange Leerstelle seit dem osmanischen Reich. Während in dem Gebiet die Türkei, Iran und Ägypten Bündnisse eingingen, habe Israel hingegen eine eigennützige Ideologie, nämlich den Zionismus. Zusammen mit dem Westen versuche Israel seine Existenz dort zu verfestigen. Die Türkei würde der Westen gern als Brückenbauer sehen. Je mehr der Iran unter Druck gerät, gewinnt er unter den genannten Umständen im Nahen Osten und sogar in Lateinamerika Sympathien.

Yeni Vatan Gazetesi

- In der Juni Ausgabe widmet sich die in Österreich erscheinende Yeni Vatan Gazetesi der Integrationsstudie und der Aussage der Innenministerin Liese Prokop (ÖVP), dass 45 Prozent der in Österreich lebenden Muslime ein distanzierendes Verhältnis zur Mehrheitsgesellschaft hätten. Mehrere Leserbriefe von türkischen Muslimen wurden dazu veröffentlicht. Die folgenden Beispiele spiegeln die unterschiedlichen Meinungen der Türken in Österreich wider.

Leserbrief 1: „Ich lebe schon seit Jahren in Österreich und habe viele österreichische Freunde. Ich bin österreichischer Staatsbürger und Muslime. Ich denke, dass ich völlig in Österreich integriert bin. Es ist falsch, dass die Innenministerin Prokop alle Muslime und Türken in einen Topf wirft und sie schlecht macht. Die Österreicher sollten nicht vergessen, dass die jetzigen unliebsamen Türken eine große Rolle gespielt haben, dass Österreich sich entwickelt hat. Unsere Eltern haben die dreckigsten Arbeiten verrichtet.“

Leserbrief 2: „Die Innenministerin Prokop hat völlig Recht. Auch ich bin aus der Türkei nach Österreich ausgewandert. Ich bin Muslime. Aber einige Türken leben in einer Weise, die vollkommen von der österreichischen Bevölkerung abgekapselt ist, so wie in einer saudiarabischen Wüste. Sie sind derart unkundig und fanatisch, dass selbst der Prophet dies nicht billigen würde. Und dann sagen sie noch:

„Rührt mich nicht an, ich bin ein Muslim.“ Ich bin auch ein Muslim, aber ich bin dagegen, dass solche Leute wie Ihr den Islam vertreten und Politik betreibt. Wegen Euch sind wir nun an einem Punkt, an dem wir uns für unser Türkischsein schämen müssen.“

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff